



NSG-ALBUM

Kloppwiesen

NSG 140-066



(R. Twelbeck)

NSG-ALBUM

Kloppwiesen

Entwicklung des Naturschutzgebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

NSG-Ausweisung:	16.04.1985
Biotopbetreuung seit:	Anfang/Mitte der 1990ziger Jahre
Entwicklungsziel:	Erhaltung des Feuchtgebietes als Lebensraum seltener Arten, Erhalt der arten- und orchideenreichen Feucht- und Nasswiesen, Entwicklung eines naturnahen Waldsaums zwischen Wiesenflächen und Wald
Maßnahmenumsetzung:	Mähen und Abräumen der Wiesen, Entfernung von randlichen Gehölzen und Entwicklung eines Waldsaumes gemeinsam mit dem Forst, Ausstechen einzelner Riesenbärenklau-Pflanzen im Gebiet, Zulassen der natürlichen Sukzession in einer Windwurffläche
Zustand (früher):	Drohende Aufgabe der Wiesennutzung und somit Brachfallen der wertvollen Feucht- und Nasswiesen, Nadelgehölze im Gebiet, kein naturnaher Waldsaum vorhanden
Bisher erreichtes Ziel:	(2012): sehr guter Zustand der orchideenreichen Nass- und Feuchtwiesen, Entfernung von Nadelgehölzriegeln, Verhinderung der Ausbreitung des Riesenbärenklau, Beginn der Entwicklung eines naturnahen Waldsaums

**Ihre Biotopbetreuer im Landkreis
„Rhein-Hunsrück“:**

Büro Twelbeck
Tel: 06131-9995 0
mailto: info@twelbeck.de

Impressum

Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Str.7
55116 Mainz
www.luwg.rlp.de

Fotos: Dorothea Kortner, Rudolf Twelbeck
Text: Büro Twelbeck
Stand: April 2013

Die Feuchtwiesen im Gebiet wurden zunehmend durch randliche Gehölze bedrängt. So wurden gemeinsam mit dem Forst Gehölze zurückgesetzt. Hier wurde ein Nadelgehölzriegel entfernt und der Boden anschließend gefräst. So wurde die Verbindung zwischen zwei Wiesen wieder hergestellt.

(R. Twelbeck)



Die Entwicklung zur Wiese auf dem ehemaligen Standort des Nadelgehölzriegels ist schon im darauffolgenden Frühjahr deutlich zu erkennen.

(R. Twelbeck)



Hier wurde ebenfalls ein Gehölzstreifen entfernt und zur Hälfte gefräst.

(R. Twelbeck)





Im folgenden Frühjahr beginnt auf der gefrästen Seite die Wiesenentwicklung. Im rechten Bereich wird gemeinsam mit dem Forst ein Waldsaum entwickelt.

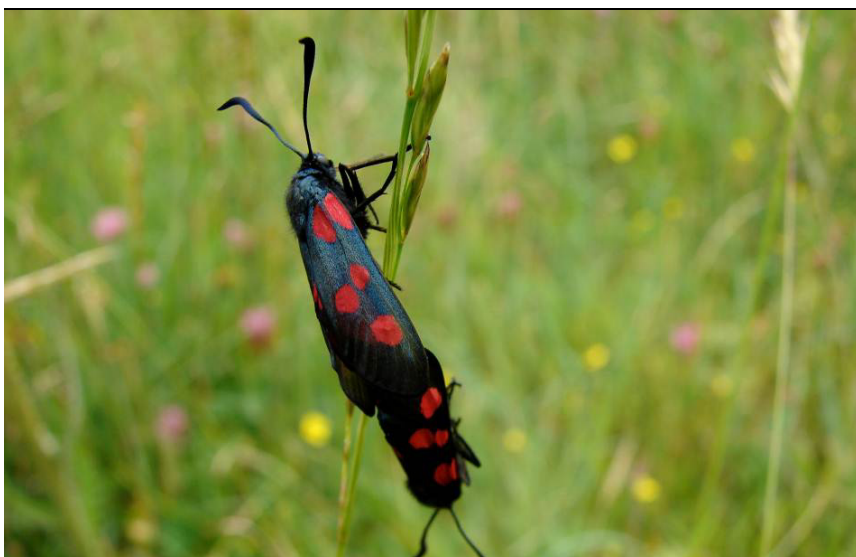
(R. Twelbeck)



Namengebendes Gras der Pfeifengraswiesen:

Blaues Pfeifengras *Molinia caerulea*

(D. Kortner)



Seltene und typische Arten im Gebiet:

Sumpfhornklee-Widderchen *Zygaena trifolii*

(R. Twelbeck)

Seltene und typische
Arten im Gebiet:

Mädesüß-Perlmutterfalter
Brenthis ino

(D. Kortner)



Seltene und typische
Arten im Gebiet:

Schachbrettfalter
Melanargia galathea

(R. Twelbeck)



Seltene und typische Arten
im Gebiet:

Raupe des seltener
werdenden Braunen Bäres
Arctia caja

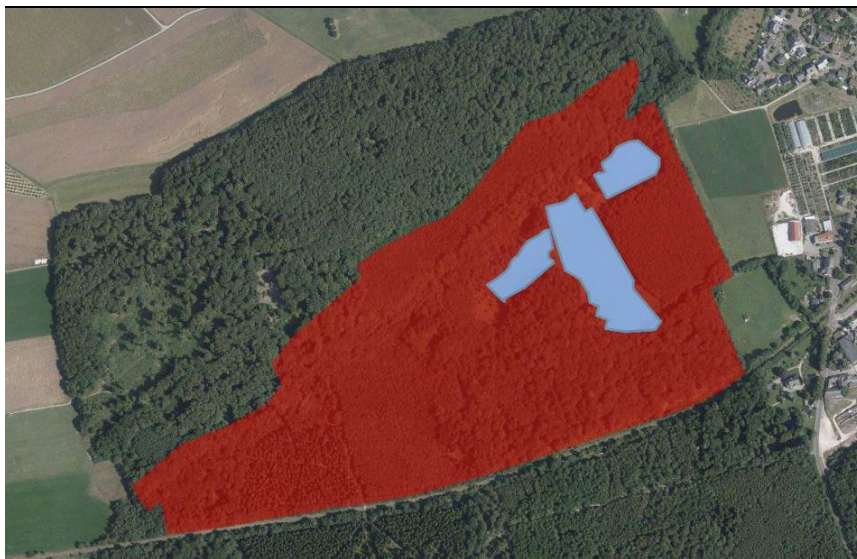
(R. Twelbeck)





Gebiets-Abgrenzung und Lage

LANIS mapserv
www.Naturschutz.rlp.de



Biotopepflege-Maßnahmenflächen im Gebiet

LANIS mapserv
www.Naturschutz.rlp.de

Legende

- MAS (Maßnahmen)
- NSG (Naturschutzgebiete)



Biotopekartierung im Gebiet

LANIS mapserv
www.Naturschutz.rlp.de

Legende

- BT A Wälder
- BT B Kleingehölze
- BT C Moore, Sümpfe
- BT D Heiden, Trockenrasen
- BT E Grünland
- BT F Gewässer